

destagsverwaltung brav nach Arbeitsmitteln gefragt. In der zweiten Novemberwoche erhielt sie Nachricht, es sei nun ein Büro gefunden, doch seien umfangreiche Umbauarbeiten erforderlich, das könne zusammen mit der Beschaffung von Schreibtisch, Computer, Handy und Sitzmöbeln aufgrund der Knappeheit an Handwerkern schon mal bis zur Winterpause dauern. So sitzt die junge Parlamentarierin in ihrem Büro auf einem umgedrehten Papierkorb, nimmt Anfragen interessierter Bürger aus ihrem Wahlkreis auf ihrem privaten Handy entgegen und studiert Akten. „Gott sei dank“, so sagt die Rathenowerin ergeben, „ist bei mir die Studienzeit noch nicht allzu lange her. Von daher ist es nicht schlimm.“

**Christopher Meyer**, 58, Vorsitzender des britischen Presserats, hat sich in seinen Memoiren, so scheint es, einen „bedeutsamen Fehler“ geleistet, berichtet mit einem Augenzwinkern die Redaktion des „Independent“. Meyer, ehemals britischer Botschafter in den USA, behauptet,

**Tony Blair**, 52, habe sich bei seinem ersten Treffen mit **George W. Bush**, 59, in Camp David 2001 in seinen „eierquetschend engen dunkelblauen Cordhosen“ vergebens zu entspannen versucht. Nichts könnte falscher sein als diese Behauptung, juxt die Tageszeitung und zitiert einen ungenannten, aber „bekannten Auslandskorrespondenten“. Der war bei der Reise dabei und behauptet: Blair habe keineswegs Cordhosen getragen, „ich saß drei Meter ent-

fernt, es waren brandneue dunkle Jeans“. Entweder sei Meyer kurzsichtig, oder er habe absichtlich geflunkert, um die Geschichte lustiger zu machen. Doch die „eierquetschende Enge“, so der Gewährsmann, das stimme.

**Arnold Schwarzenegger**, 58, Ex-Schauspieler und derzeit politisch glückloser



GREG BAKER / AP

Schwarzenegger

Gouverneur Kaliforniens, genießt in China große Sympathien. Nach einer Zeremonie am Pekinger Millenniumsdenkmal belagerten zahlreiche Fans ihn und Gattin Maria Shriver so stark, dass seine Leibwächter abgedrängt wurden. Auch nach einer Rede in der renommierten Tsinghua-Universität Mitte vergangener Woche wollten ihm viele Studenten unbedingt die Hand schütteln. Politisch sammelte der ehemalige Bodybuilder im Reich der Mitte Punkte: Im Gegensatz zu vielen seiner republikanischen Freunde, die den Aufstieg Chinas fürchten, verkündete Schwarzenegger, Amerika könne von einem wirtschaftlich starken China nur profitieren. Die KP dankte ihm die warmen Worte allerdings nicht: Während Premier Wen Jiabao nicht selten sogar Ministerpräsidenten deutscher Bundesländer empfängt, musste der Chef des ökonomisch mächtigen Kalifornien mit einem der vier Vize-Regierungschefs vorlieb nehmen.

**Oscar Cruz**, 62, für freimütige Äußerungen bekannter Erzbischof von den Philippinen, hatte harsche Worte für die Regierungschefin. Gloria Macapagal Arroyo hatte in einer Rede schwadroniert, sie unterhalte sich mit Gott über politische Probleme und Fragen. Diesen für manch einfache katholische Wählerseele überzeugenden Sermon der Staatspräsidentin konterte der Kirchenmann: „Wenn du zu Gott sprichst, ist das ein Gebet. Wenn dir Gott darauf antwortet, handelt es sich um Schizophrenie.“



GETTY IMAGES

Bush, Blair